

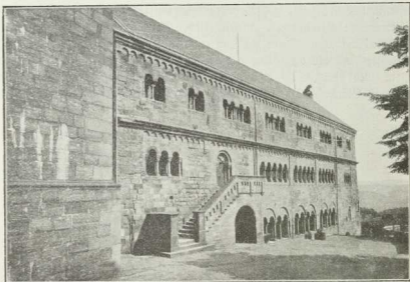
VII. Kulturverhältnisse im ausgehenden Mittelalter.

1. Die deutschen Burgen im 14. und 15. Jahrhundert.

Alwin Schulz, Deutsches Leben im 14. und 15. Jahrhundert.

(Leipzig, G. Freytag.)

Wenn auch die kaiserlichen und fürstlichen Schlösser, die im zwölften und dreizehnten Jahrhundert in Deutschland erbaut wurden, die Paläste von Eger, Gelnhausen, vor allem die Wartburg, den Beweis liefern, daß der hohe Aufschwung, den die Baukunst gerade in jenen Zeiten genommen hatte, auch den



Die Wartburg. Palas. (Aus Luckenbach, Kunst und Geschichte.)

Profanbauten zu gute kam, so muß doch stets daran erinnert werden, daß die Mehrzahl der Burgen, in denen der deutsche Adel jener Zeit hauste, keineswegs sehr prächtig und ausgeschmückt war. Sie waren vielmehr meist dürftig und schlicht, mehr für die Sicherheit als für die Behaglichkeit der Bewohner bestimmt und bestanden nur aus fest aufgetürmten Mauermassen. Feldsteine, die un-